

Stammdaten

Flussgebiet	Rhein
Bearbeitungsgebiet	32 Vechte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	26,03
Gewässergröße [km²]	
Gewässertyp	Sand- und lehmgeprägte Tiefelandflüsse (15)
Gewässerpriorität	3
Wanderroute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	Erheblich verändert
Zielerreichung 2015	nein

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen, Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

Chemie

Gesamtzustand	gut
Schwermetalle	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	
Pestizide	gut <= 0,5 UQN
Industr. Schadstoffe	gut <= 0,5 UQN
Andere Stoffe	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Ökologie

Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend
Makrozoobenthos (Gesamt)	unbefriedigend
Degradation	unbefriedigend
Saprobie	gut
Makrophyten / Phytobenthos ges.	mäßig
Makrophyten	mäßig
Diatomeen	gut
Phytobenthos	unklassifiziert
Phytoplankton	unklassifiziert

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Allg. chem.-phys. Parameter	nicht eingehalten
Orientierungswert Überschreitung	Ges-P, o-P TOC

Hydromorphologie

Strukturklasse	I	II	III	IV	V	VI	VII
Übersichtsverfahren [%]	0	0	0	0	62	38	0

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie

Tillenberge (DENI_3508-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

DENI_RG_9286_Vechte

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Die Maßnahmen in der Vechte müssen Wasserkörper übergreifend und in Zusammenarbeit mit NRW und Niederlanden geplant und umgesetzt werden. Die Voraussetzung muss ein hydraulisches Gutachten sein als Grundlage für einen Gesamtplan (GEPL).

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Mehrere Rote Liste Arten der Gefährungsstufe Ni_F 1 (Gomphus vulgatissimus) und Gefährungsstufe 2 und 3 wie zb Psychomyia pulsilla u.a. sind vorhanden

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen basieren auf aktuellen Monitoringergebnissen. Einige Qualitätskomponenten sind seit 2009 ergänzend untersucht worden, so dass diese teilweise vom Zustand 2009 abweichen können.

Auf Grund des geringeren Ausbaugrads und der damit einhergehenden höheren Strukturvielfalt ist in diesem Wasserkörper der Vechte auch die Besiedlung an Organismen gewässertypgemäßer ausgeprägt als in den beiden anderen. Der WK zeichnet sich durch ein höheres Besiedlungspotential aus, von dem in die weniger strukturreichen Bereiche der Vechte entwickelt werden kann. Trotzdem sind auch hier strömungsliebende Arten, Totholzbewohner sowie kiesliebende Arten unterrepräsentiert und die Substratpräferenz der Biozönose zu den Weichsubstratbewohnern verschoben.

Die gesamte Vechte unterliegt einem nicht naturnahem Strömungsverhalten, einer fortschreitenden Tiefenerosion und einem stark gestörtem Geschieberegime. Gewässerbett- und Auedynamik sind deutlich defizitär. Damit ist die ökologische Funktion des Gewässers stark eingeschränkt.

Ursachen in diesem Wasserkörper sind in der Stauhaltung, den beiden Sandfängen (Schüttorf und Vechtesee) und den Folgen des verkürzten, mit Steinschüttung festgelegtem Gesamtverlaufs zu suchen. Eine Durchführung sukzessiver Laufverlängerung (M 1) möglichst mit deutlicher Anhebung der Wasserspiegellagen und zumindest lokal eine Zunahme der Ausuferungshäufigkeit und wenn möglich die Aufhebung der Stauhaltung ist notwendig, um zu einem naturnahem Strömungsverhalten zu kommen. Aufgrund der vielfältigen Nutzungsinteressen sollte daher ein grenzübergreifendes hydraulisches Gutachten die sichere Grundlage für die genaue Lokalisierung von Flächen und geeigneten Maßnahmen sein. Sowohl Neutrassierung mit naturnahem Profil, was häufig Profileinengung bedeutet, als auch Altarmanschlüsse sind prinzipiell über den gesamten Flussverlauf denkbar und müssen daraufhin vorher sorgfältig und im Zusammenhang überprüft werden. Auch der gezielte aktive oder passive Rückbau von Uferbefestigung und das Zulassen von Eigendynamik sowie geeignete Vitalisierungsmaßnahmen im Profil sind zu prüfen (M 2, M 3). Die Realisierung einer möglichen Umgehung des Vechtesees und/oder eine ev. mögliche Umgestaltung des Sandfangs bei Schüttorf sollte bedacht werden.

Auf Grundlage des Gutachtens ist eine Maßnahmen- und Umsetzungsplanung einschließlich Erfolgskontrollen für die gesamte Vechte zu konzipieren (GEPL im Sinne der WRRL in Arbeit). Nur so kann sichergestellt werden, dass ein geeignetes zusammenhängendes Maßnahmenbündel entwickelt wird, welches den guten ökologischen Zustand/das gute ökologische Potential zum Ziel hat.

Prinzipiell sollte die Durchgängigkeit (Ab- und Aufstieg) an der überregionalen Fischwanderoute Vechte an den noch nicht umgestalteten Sohlabstürzen (z.B. unterhalb Ohne) und bei den Wehren Samern und Schüttorf für alle Organismen hergestellt werden. Auch der Vechtesee und der Sandfang bei Schüttorf sind für viele Gewässerlebewesen ein unüberwindliches Hindernis.

Bei naturnahem Profil können sukzessive standortheimische Gehölze dort, wo sie fehlen, auf längeren Abschnitten immer wieder beidseitig entwickelt werden (M 4.2). Strecken mit einseitigem Bewuchs tendieren, wie vor Ort ersichtlich, zur einseitigen Breitenerosion und sollten auf der Gegenseite ergänzt werden. Abschnitte wie unterhalb Ohne oder am NSG Tillenberge können dabei als Referenz dienen. In den strukturarmen, meist gehölzfreien Strecken mit zu breitem Profil muss eine prinzipielle Vorgehensweise auf Grundlage des hydrologischen Gutachtens erarbeitet werden, die zu einer deutlichen Vermehrung von naturnahen Strukturen an Sohle und Ufer und einer Annäherung an natürliches Strömungsverhalten führen.

Um den Eintrag der Nähr- und Schadstoffe zu verringern, ist die Nutzung in der Aue zu extensivieren. Möglichst breite, gut aufgebaute Gewässerrandstreifen auch bei den Seitengewässern minimieren an Flächen mit intensiver Ackernutzung den Eintrag über Boden, Luft und Wasser. Die Anlage von Auwald an nach hydraulischem Gutachten geeigneten Stellen ist über gezielte Flächenankäufe umzusetzen. Im Rahmen der Biotopvernetzung ist eine Vernetzung mit weiteren naturnahen Flächen anzustreben. Sohle und Substratdiversität sind bei den naturnahen Strecken durch das Belassen von Sturzbäumen und zusätzlichem Einbringen von Totholz an nicht durch Sandtrieb gestörten Abschnitten vorzunehmen. (M 5.2)

Eine mehr naturnahe, massnahmenbegleitende Unterhaltung ist anzustreben. Dies bedeutet nicht nur aktives Eingreifen, sondern z.B. auch gegebenenfalls ein gezieltes Zulassen von Sukzessionsvorgängen, eigendynamischen Uferentwicklungen und Aufkommenlassen von Gehölzen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Guter ökologischer Zustand nicht erreicht	Maßnahmen zur Zielerreichung: <input style="width: 80%;" type="text" value="ja"/>	Maßnahmen zur Zielerhaltung: <input style="width: 80%;" type="text" value="nein"/>
---	---	--

1. Guter ökologischer Zustand erreicht

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Bentheim (18000EGW), KA Schüttorf (48300 EGW)	
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Bentheim (18000EGW), KA Schüttorf (48300 EGW)	
Diffuse Quellen	2	Orientierungswertüberschreitungen bei RAKON bei Ges-P,o_P, TOC	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	Orientierungswertüberschreitungen bei RAKON bei Ges-P,o_P, TOC	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	3		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32001	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Starke Laufverkürzung, deutlich eingetieft und oft zu breit im Verhältnis, zur Be- bzw. Entwässerung Talgräben, Kulturstau, mehrere Altgewässer, 250 m langer naturnaher Bereich bei Tillenberge sowie struktureichere Bereiche oberhalb Schüttorf	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Grundlage aller Maßnahmen ist ein grenzübergreifendes hydraulisches Gutachten.(in Arbeit). Ausgehend von seinem Ergebnis sollten geeignete Maßnahmenflächen ausgesucht werden,die über gezielte Flächenankäufe die Basis für Maßnahmen der Gruppe 1-3 bilden
32001	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32001	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	in Kombination mit M 4.2
32001	Keine Ufergehölze	4	Auf weiten Strecken gehölzfrei	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	bei einseitigem Ufergehölz Tendenz zur Breitenerosion häufig sichtbar, daher beidseitig anlegen, wo möglich
32001	Festsubstrat defizitär	4	Kies fehlt, kommt aber wahrscheinlich nur in geringem Mass vor	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	nach Herstellung geeigneter Strömungsverhältnisse wegen Versandungsgefahr
32001	Festsubstrat defizitär	4	Totholz fehlt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	in Kombination mit M1-3
32001	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1	Vechtesee und Sandfang bei Schüttofen mitten im Verlauf stören das natürliche Geschiebeverhalten und wirken als Wanderungshindernis	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	im Rahmen des GEPL nach Lösungen suchen
32001	Starke Abflussveränderungen	2	Bei Hochwasser starke, kurze Spitzen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32001	Aue beeinträchtigt	4	Ausuferung durch Ausbau stark eingengt, Aue sehr intensiv landwirtschaftlich genutzt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Lokal Überflutungshäufigkeit erhöhen, Anlage von Auwald
32001	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Wehr Quendorf/ Fischtreppe nur eingeschränkt passierbar, Wehr Schüttorf/Fischttreppe zZ trocken /nicht passierbar, ansonsten sehr selektiv passierbar	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Fischtreppen an den Wehren ertüchtigen, Erfolgskontrolle nach erfolgter Massnahme
32001	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Vechtesee in der Vechte, Sandfang Schüttorf, der Geschiebetransport der Vechte ist dadurch massiv gestört	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	im Gesamtkonzept Vechte sollte eine Möglichkeit zur Umgehung des Sees geprüft werden
32001	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Kleine Schwelle bei Ohne (ca 30 cm),	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
32001	Intensive Unterhaltung	4				ja	Massnahmenbegleitende, abschnittsweise schonende Unterhaltung nur dort, wo unbedingt unabwendbar. Sohle und unmittelbaren Uferbereich möglichst nicht unterhalten, Gruppenweise Gehölze möglichst beidseitig aufkommen lassen bzw ergänzen, Totholz belassen